

Mitteldeutschland

Derula-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 114

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft (G.) m. b. H., Große Steinstraße 16/17, Halle (S.).
Telefon 2781, Druck-Verlag: 2782.
Zustellungspreis für die halbesche Provinz: 1,20 M.
— Nicht ohne Vorbehalt auf Verlangen abzugeben —

Halle (S.), Dienstag, den 17. Mai 1938

Abon. Preis pro Jahr 1,20 M. (einmal 0,10 M. Beleggeld)
u. 0,20 M. Porto; 1/2 Jahr 0,60 M. (einmal 0,05 M. Beleggeld)
u. 0,10 M. Porto; 3 Monate 0,30 M. (einmal 0,05 M. Beleggeld)
u. 0,05 M. Porto; 1 Monat 0,10 M. (einmal 0,05 M. Beleggeld)
u. 0,05 M. Porto

Einzelpreis 10 Pf.

Das Tauern-Kraftwerk wird gebaut

Spatenstich in Zell am See

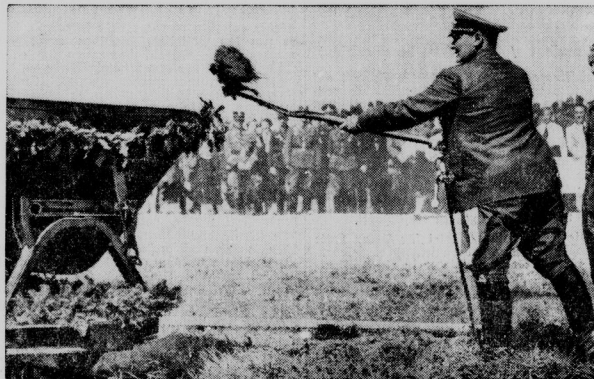
Generalfeldmarschall Göring in seiner Rede: „Jetzt heißt es in die Fäuste spaten und arbeiten!“

Generalfeldmarschall Göring vollzog gestern im Kapruner Tal den ersten Spatenstich zu dem gewaltigsten Kraftwerk des Reiches, dem Tauernkraftwerk. Der Generalfeldmarschall löste damit das Versprechen ein, das er auf der gemäßigten Kundgebung am 2. April auf dem Salzburger Reichsplatz gegeben hatte: die reichen Schätze des Landes Salzburg, die Wasserkräfte seiner gigantischen Bergwelt, zu heben.

Der Plan eines Tauernkraftwerkes wurde schon viele Jahre erogen, doch es blieb bei dem Plan, der auf die demokratische Weise umfaßt, zerstückelt und zerredet wurde. Nun ist Hermann Göring da. Mit dem Spaten in der Hand beginnt er die Arbeit zu diesem gigantischen Werk. Zehn Wochen vom Bau zur Zeit. Die schließlichen Pläne, die aus den ewigen Gelehrten der Tauernwerke über himmelhohe Wände führen und als reißende Sturzbäche zu Tal brausen, werden im Tauernkraftwerk gebündelt werden, ihre gewaltige Kraftenergie wird zusammengefaßt und in Form von Elektrizität weit ins Reich geleitet werden.

Am 14.11 Uhr traf der Sonderzug des Generalfeldmarschalls im Bahnhof Zell am See ein, wo sich Gauleiter Ana. Wintersteiger, Generalmajor von Feuerlein in Vertretung des Kommandierenden Generals des XVIII. Armeekorps und Staatssekretär a. D. Trenkelburg zum Empfang einfinden hatten. Nach kurzen Begrüßungsreden des Reichsstatthalters Zell-Innwart und des Gauleiters für den Generalfeldmarschall im Kraftwerksbau zum Bauplatz ab. Die Fahrt nach Kaprun bot einzigartige Ausblicke auf die majestätische Bergwelt der hohen Tauern. Die Ausblicke war von zahlreichen Luftaufnahmen umfaßt, und eine bunte Luftschonmenge — an 3000 Köpfe — harrie hier fest stehen, um den Mann zu grüßen, der dieses gigantische Werk auf ihrer heimatischen Scholle erleben läßt. Die Zeller Traditionsmusik spielte unermüdet und verklärte den Barren den Barren.

Unter den braunenden Heirufen der Menge entfiel Hermann Göring dem Mann. Er begrüßte acht Parteigenossen, die vom Zentrum Schlichtung zum Tode verurteilt worden waren, und begab sich hierauf zur Rednertribüne. Dann ergriß Gauleiter Wintersteiger das Wort. Er begrüßte den Generalfeldmarschall und dankte ihm dafür, daß er diesem Tage durch seine Anwesenheit eine besondere Weisheit gegeben hat. Staatssekretär a. D. Trenkelburg begrüßte Hermann Göring im Namen der reichsdeutschen Industrieunternehmung A. G. und ihrer Tochtergesellschaft, der Alpenwerke A. G., Wien. Hierauf trat der Generalfeldmarschall unter dem Jubel der Menge auf die Tribüne. „In meiner Wiener Rede habe ich“, so erklärte er, „bereits von dem Bau des großen Wasserkraftwerkes in den Tauern gesprochen. Es sind seit langem zahlreiche Projekte aufgestellt worden. Alle die Pläne, die scheiterten, weil die Regierung verlagte. Sie hätte angeblich kein Geld. Nun erweist das Reich über-



Göring beim ersten Spatenstich

Nach den Festlichkeiten in Lienz nahm Generalfeldmarschall Göring in den südlichen Vororten Wiens, in Schwachau und auf dem Kungelberg die Spatenstiche für die neuen Bauten der Luftwaffe vor.

reich wirtschaftlich mit seiner Energie und entflammt das ganze Volk, mit Spaten anzulegen an dem Werke. Wir wollen nicht Altes schaffen, sondern mit ganzer Kraft an die Arbeit gehen, um etwas einzigartig Großes, dem stolzen Volk Würdige zu schaffen.

Ein wichtiger Punkt hierbei ist, daß sich Technik und Schönheit harmonisch vereinen. Alles, was zweckmäßig ist, muß letzten Endes auch schön sein. Dieses Schöne werden wir in dem Werke zu gestalten wissen. Dieses Werk wird Wohlstand in eure Täler bringen,

aber auch manche Unbequemlichkeiten. Das müht ihr in den Jahren und Gemütskraft auf einige Jahre zurückstellen. Jetzt heißt es, in die Fäuste spaten und arbeiten! Wer das große Glend der Diktator gesehen hat, der begreift eines: Nur wer hart ansetzt und schmeißt, kann eines Tages eine bessere Zukunft erwarten. Von nichts kommt nichts. Die meisten von euch wissen, was harte Arbeit heißt, vor allem ihr Bergbauern. Alle, die bisher arbeitslos waren,

(Fortsetzung auf Seite 2)

Lord Swinton und Ormsby-Gore zurückgetreten

Ministerwechsel in England vollzogen

Auch Lord Winterton und Lord Weir danken ab / Churchill stellt Kesselstreben ein

Der seit einigen Tagen angekündigte Ministerwechsel im britischen Kabinett wurde gestern amtlich bekanntgegeben. Danach sind Luftfahrtminister Lord Swinton und der bisherige Kolonialminister Lord Harold (Ormsby-Gore) zurückgetreten. Zum Luftfahrtminister ist der bisherige Gesundheitsminister Sir Kingsley Wood ernannt worden. Das Kolonialministerium übernimmt der bisherige Dominionminister Malcolm MacDonald. Zum Dominionminister ist Lord Stanley ernannt worden, zum Gesundheitsminister Elliot (früher Staatssekretär für Schottland). Der in allerletzter Zeit neben Lord Swinton ebenfalls stark umstrittenen Lord Winterton hat in den späten Abendstunden des gestrigen Tages seinen Posten als stellvertretender Luftfahrtminister ebenfalls aufgegeben. Er wird nun noch als Kanzler der Grafschafts-Vereinigungen des Kabinetts bleiben. Auch Lord Weir, ein enger Mitarbeiter Lord Swintons im nationalen Aufsicht, ist von seinem Posten zurückgetreten.

Der englische König empfing die scheidenden Minister in Abchiedsaudienzen. Wie zuverlässig verlautet, werden Änderungen in der Besetzung des Außenministeriums nicht erwartet. Winston Churchill und seine Anhänger von der konservativen Seite sind ganz abgesehen von dem Kesselstreben der Opposition gegen die Regierung abgerückt. Das geht daraus hervor, daß Churchill seinen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungs Ausschusses

über die Zutrittspolitik noch gestern Abend zurückgezogen hat, so daß die beiden Oppositionsparteien nunmehr allein dastehen. Ob es unter diesen Umständen überhaupt noch zu einer Interparlamentarischen über dieses Thema kommen wird, bleibt abzuwarten. Die ursprünglich für Donnerstag angelegte Aussprache ist durch die plötzliche Erkrankung Chamberlains ebenfalls in Frage gestellt.

Die Schnelligkeit und Entschlossenheit, mit der Ministerpräsident Chamberlain das britische Kabinett umgebildet, findet in der Londoner Presse lebhaften Widerhall. Einmalige Morgenblätter begründen die Mäßigung des bisherigen Luftfahrtministers Lord Swinton durch Kingsley Wood, und die Tatsache, daß jetzt nur noch sechs Lords Kabinettsmitglieder sind. Die Oppositionspresse, der der Wind aus den Segeln genommen ist, zeigt sich durch die Veränderungen im Kabinett überfallen und nicht ganz zufriedener.

Am Mittwoch des Interesses der Pariser Morgenpresse steht die Umbildung der englischen Regierung. Besonders vermerkt wird die Tatsache, daß Lord Halifax das Außenministerium beibehält, obgleich in erster Linie von einer Umbesetzung dieses Postens die Rede gewesen ist. „Epoche“ schreibt: Lord Halifax solle Chamberlain angesichts am Sonntag seinen Rücktritt angeboten haben. Wenn dieser ihn nicht angenommen habe, so bedeutete dies, daß der Ministerpräsident seine bisherige Politik nicht zu ändern gedachte.

„Glaube und Schönheit“

Gespräch mit Clementine zu Castell

Unerschöpflich fast erscheint das Gebiet der persönlichen Lebensführung, mit dem sich die Angehörigen des bdm. Wertes in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften beschäftigen können. Das sind laudens keine Dinge, von der Körperpflege angefangen, über die Fragen der Mode bis zur vollendeten Färbung eines Hausbesitzes. Schon hier ergibt sich in der Unterhaltung mit Clementine zu Castell, der Beauftragten für das bdm. Wert „Glaube und Schönheit“, der erste Einwurf. Niemand ist es die Absicht, die Möbel zu einer überfeinerten Lebenskultur zu führen, in ihnen soll allein das Gefühl für das Geste und Gerüche, in dem stets alle wahrhaftige Kultur sich äußert, genest werden. In den kleinen Zimmern des hässlichen Lebens soll sich die große Idee, unter der unser Leben steht, widerspiegeln. Auch die Arbeitsgemeinschaften, die sich mit dem persönlichen Lebensstil befassen, sollen einen klaren, gefunden und geraden Menschen schaffen. Das ist besonders wichtig für die deutsche Frau, die einen Hauptanteil an der Kultur unseres Lebens trägt. Aber wenn alle Überfeinerung abgelehnt wird, so kann es auch nicht der Sinn sein, die Möbel zu einem Einheitsgeschmack zu machen. Aber das, was für sich einmal die Frau entscheiden wird, wenn sie ihr Heim gestaltet, wenn sie die Art ihrer Kleidung bestimmt, das soll unter einer einheitlichen Richtlinie geschehen.

Der Nationalsozialismus spiegelt sich in den großen Bauten, die der Führer schuf. Einmal soll er auch seinen Ausdruck finden in der Frauenarbeit, auch in der Ausgestaltung der Wohnräume anstreben. Jede reichsdeutsche Epoche hat dieselben Dingen ihren Charakter gegeben. So soll es auch bei uns sein. Wir wollen wieder das gesunde Gefühl für das Geste wecken. Wir wollen das Material, das Holz für die Möbel, in seiner Struktur begreifen lernen und es so verwenden, wie es allein verwendet werden will. Wir wollen fort von allem überflüssigen Weiwert. Endgültig sollen die Zeiten der gedrehten Aufbauten, der Qualen und der Rippen vorüber sein.

Die gleiche Einstellung wird das deutsche Möbel zur Mode haben. Gewiss soll es nicht so sein, daß etwa alle handgewebte Stoffe als Material im Vordergrund stehen; wir wollen die Bedürfnisse haben, in denen an alte handwerkliche Tradition angeknüpft wird, aber mit begünstigen feinsinnig eine überaus neue Linie, in härteren Stoffen, mit geflochtenen Tischen und großem Schmuck einzuziehen. Hier wird sich der Unterschied zwischen Stadt und Land und zwischen den einzelnen Gauen des Reiches ergeben. So vielschichtig der Charakter unserer Landschaften ist, so vielschichtig soll auch das äußere Bild der Kleidung sein. In Deutschlands Reichlich z. B. wird man wie bisher die Tradition pflegen; vor allem jene Entwicklung begünstigen, die zwischen Althergebrachtem und Neuem eine glückliche Synthese schuf. Die Kleidung soll den höchsten Formforderungen unserer Zeit gemäß gewandelt sein, da-

Im Bett vom Feuer überrascht

Soteldorfen in U.S.W. fordert 2 Tote.

Im Hotel „Terminal“ in Klanta (U.S.W.) brach ein Großfeuer aus. Die mit rasender Schnelligkeit um sich greifenden Flammen wurden durch starken Wind noch angefeuert. Bislang sind 24 Personen getötet worden. 22 Personen werden noch vermisst. Das Feuer wurde erst bemerkt, als die Flammen bereits einen großen Teil des Gebäudes erfaßt hatten. Mehrere Hotelgäste wurden in ihren Betten Opfer der Flammen, andere schrien in höchster Todesangst aus den nach der Straße zu gelegenen Fenstern um Hilfe. Einige von ihnen sprangen verwehrt auf die Straße hinaus, wo sie mit verarmtesten Gliedern auf dem Pflaster zerquetschten.

Nach dem Berliner Vorbild

Auch London will sich modernisieren.

Im Auftrage des Transportministeriums hat der englische Ingenieur Sir Charles Brassey einen umfassenden Plan zur Lösung des Londoner Verkehrsproblems ausgearbeitet, der gestern veröffentlicht wurde. Der Plan sieht eine weitgehende Umgestaltung des heutigen Londoner Stadtbildes vor. So sollen neue Straßen mit einer Gesamtlänge von 15 Meilen gebaut und wichtige Verkehrsachsen durch Hochbauten verkehrsbehindernde Gebäude erweitert werden. Verkehrsplaner Burgin hat mitgeteilt, daß bereits Schritte zur Durchführung der wichtigsten Vorschläge Brasseys ergriffen worden seien.

Japanischer Protest in Moskau

Die Sowjetpresse veröffentlicht eine amtliche Verlautbarung, wonach der japanische Botschafter in Moskau eine Protestnote überreicht habe...

Schnellverfahren binnen 30 Minuten

Durch eine neue Verordnung wurde neben dem Teilnehmer an dem Standoff der Auftragsarbeiten in Bräustellen ein Schnellverfahren verfügt...

Festakt im Wiener Justizpalast

In einem Festakt in der Aula des Wiener Justizpalastes überreichte Reichsjustizminister Dr. Gurtner im Auftrag des Führers...

Appell der Arbeiterbewegung in England

Wie die Arbeiterzeitung 'Advance' meldet, haben die drei Könige der Arbeiterbewegung...

Amtsamt der Inzucht-Regierung

Die neue ungarische Regierung unter Kardinal Horthy hat die Inzuchtverordnungen...

Zell nach der dritten

Wie in Caracas verlautet, besteht die Möglichkeit, daß Venezuela dem Beispiel Chiles folgen und aus der Genfer Liga austreten wird...



herzgewinnend pfliffiges Gesicht zu machen weiß, daß die Nachfolge Godebans auch insofern angetreten, als er hellen indirekte, trockene...

Die Verleihung des Eichenlorenz-Preises

Am Freitag des Deutschen Reiches hat die Preussische Akademie der Wissenschaften...

Wo starten die Deutschlandflieger?

Am Sonntagmorgen senken sich die Startflieger zum 'Deutschlandflug 1938'

Wenn sich am Sonntag, dem 22. Mai 1938, morgens 8 Uhr, nachmittags 1 Uhr und abends 8 Uhr über den Atlantik die Startflieger des Nationalsozialistischen Fliegerkorps...

Mädchenhaar kostete 60000 Mark

Ein New Yorker Richter hat in einem Urteil das Haar eines neunjährigen Mädchens mit 60000 Pfund (2000000 Mark) bewertet...

3000 bekämpfen einen Waldbrand

Seit einigen Tagen wütet rechts der Hauptverkehrsstraße Bremen-Nienburg-Dannover im Neubauer Moor ein gewaltiger Brand...

Alte Kirche wird Feuerfalle

Die alte Franziskanerkirche in Glogau (Schlesien) ist der Stadt von Regierungspräsidenten seitens des Ausbaus einer nationalsozialistischen Feuerfalle überlassen worden...

Förster wegen Wilderis bestraft

Der seltene Fall, daß ein Revierförster sich selbst des Wilderis schuldig gemacht hat, wurde jetzt vor dem Revierwappener Gericht abgeurteilt...

Berliner Kunstwochen 1938 eröffnet

Am Freitag des Deutschen Reiches wurden gefeiert durch Oberbürgermeister und Stadtpfarrer Dr. Wipert in der Reichsstadt...

Bestell in der Bauwirtschaft des Berliner Tagblattes

Die Zeitung des 'Berliner Tagblattes' unter der Leitung des 'Berliner Tagblattes', Erich Schwarzer, der zur Durchführung anderer Aufgaben nach Wien berufen worden ist...

Erwin-von-Steinbach-Preis für Prof. Gensler

Der diesjährige Erwin-von-Steinbach-Preis der in der Vorlesung in der Sitzung des 'Berliner Tagblattes' unter der Leitung des 'Berliner Tagblattes', Erich Schwarzer...

Einrichtung des Eichenlorenz-Preises

Am Freitag des Deutschen Reiches hat die Preussische Akademie der Wissenschaften...

Der Startort für den 'Deutschlandflug 1938' ist der Startort für den 'Deutschlandflug 1938'...

Ein Anruf Dr. Leys

In der im Juni in Hamburg stattfindenden Reichsversammlung der NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude'...

10 Jahre Rheingoldzug

Am 15. Mai 1928 hat der weltberühmte Rheingoldzug, der von Köln nach Bielefeld verläuft, seine erste Fahrt angetreten...

Die NS-Frauentätigkeit des Bundes

Die NS-Frauentätigkeit des Bundes übersteigt heute am Muttertag am Grab der Eltern des Führers einen prodigiosen Erfolg...

Zeit mehr als 100 Jahre ist es nicht vor

Zeit mehr als 100 Jahre ist es nicht vor, wenn man die Zeit der 'Reichsjustizminister'...

Monatungsmittel wurde die neue deutsche

Monatungsmittel wurde die neue deutsche Währungsreform durch den Reichsbankpräsidenten...

Nach Mitteilung des Sozialen Amtes

Nach Mitteilung des Sozialen Amtes betragen die künftigen Ausgaben für den 'Reichsjustizminister'...

Abfahrscheinleistung

Wie bereits bekannt, steht das erste von vielen Abfahrscheinen der 'Reichsjustizminister'...

Ein Freizeitmuseum in München?

Ein Freizeitmuseum in München? Der Direktor des 'Reichsjustizminister'...

Ein Adlins-Stiftung in Amerika

Ein Adlins-Stiftung in Amerika. Nach einer Mitteilung aus Amerika...

Ein Anruf Dr. Leys

In der im Juni in Hamburg stattfindenden Reichsversammlung der NS-Gemeinschaft...

Während findet in Hamburg die große Reichsversammlung der NS-Gemeinschaft...

Die Reichsversammlung der NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude'...

Die Reichsversammlung der NS-Gemeinschaft...

Durch gemeinsame Verordnung des Chefs

Durch gemeinsame Verordnung des Chefs des Reichskommandos der Reichsjustizminister...

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes 'Hermann Ernst und Berlin: Reichsjustizminister' and 'Hilfswort: Reichsjustizminister'.

Die NS-Frauentätigkeit des Bundes

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes 'Ankabe: Zank-Heimann', 'Ankabe: Reichsjustizminister', etc.

Abfahrscheinleistung

Wie bereits bekannt, steht das erste von vielen Abfahrscheinen der 'Reichsjustizminister'...

Ein Freizeitmuseum in München?

Ein Freizeitmuseum in München? Der Direktor des 'Reichsjustizminister'...

Ein Adlins-Stiftung in Amerika

Ein Adlins-Stiftung in Amerika. Nach einer Mitteilung aus Amerika...

Mit neuen Briefmarken um die Erde

In den Mondbergen ist noch Urwelt

Weltgeschichte im Rosenkranz / Loblieb auf Frau Winne / Schneidige 4 Jentner



Der alte Plinius erzählt die Schöpfung unter der Tropenzone für möglich hielt. Da wurden die 5000-Meter-Niesen im Gebiet der großen Seen Mittelafrikas entdeckt.

Der Liebe, wobei die Keimkunft zu immer schwierigeren Formen getrieben wurde. Bald wurde der rituelle Liebesdienst zu einer Verherrlichung von Idealen, deren Verherrlichung nicht mehr eine bestimmte Gestalt war.

feine Berichte für Fabeln gehalten und Forscher verachtete, die Schneepfand unter der Tropenzone für möglich hielt. Da wurden die 5000-Meter-Niesen im Gebiet der großen Seen Mittelafrikas entdeckt.



Im dreißigjährigen Arztee machte ein Kanalarbeiter, Johann Prins, einem halben Tausend europäischer Armeen, in denen er nacheinander diente, die größten Schwierigkeiten: man konnte kaum ein Pferd für ihn antreiben.



Aufmerksame Beobachter haben an der bereits im Dezember herausgegebenen Ausgabe eine Entdeckung gemacht. Diese Marke zeigt einen großen Rosenkranz.



Eins der erfolgreichsten Paare der Renaissance waren Ferdinand von Aragonien und Isabella von Kastilien, die u. a. großen Anteil an den Entdeckungsfahrten des Kolonialismus nahmen.



Vor 800 Jahren entfiel an den vielen kleinen Höfen eine faszinierende Verbindung mit einem schwärmerischen Frauenbild verbunden war. Die jungen Mütter zeimten, fangen und harrten das hohe Lied

auf Marken zu 15 und 30 C. abfindet. (Etwas 2 Pf.) Die Kanarischen Inseln sind durch eine neue Luftverkehrlinie mit dem nationalpolitischen Mutterlande verbunden worden.



An der uralten Heerstraße vom Mittelmeer nach Südwestfrankreich erhebt sich eins der großartigsten Denkmäler militärischer Baukunst, die Burg von Carcassonne.

Die Insel Centon an Jundens Südküste ist beträchtlich kleiner als Venedig. Aber unter den Inselstaaten der Erde steht sie an zweiter Stelle hinter dem gewaltigen indischen Raum.

Deutsches Reich: Wie uns vom Reichspostministerium erklärt wird, ist eine Ausgabe der neuen Führermarke, 12 + 28 Pf., in Wladimir nicht beabsichtigt. Österreich, das Markenland des Tages, bringt den Sammler viele biblische Bilderschatzen mit dem besprochenen Sonderheft der letzten Zeit.

„Der deutsche Sammler“, ein Fachblatt für die Philatelisten, das im zweiten Jahrgang erscheint und sich bereits viele Freunde erworben hat, bringt in seinem letzten Heft, das ein Vermort des Leiters des Reichspostministeriums, des Reichspostinspektors in Baden, Franz Ritter von Epp, enthält, eine Sonderausgabe „Deutsche Kolonien“.

Zehn Regeln über den Spring

- 1. Den Spring nach dem Lauf sofort wälzen, damit er durch die Luft nicht einwickeln verliert, und auch das Wasser mehrmals erneuern.
2. Frische Herbstfingerringe nur einen Tag wälzen, ältere im Winter oder im Frühjahr hingegen deren zwei.
3. Die schwarze Innenhaut sorgfältig entfernen, ältere im Winter oder im Frühjahr hingegen deren zwei.
4. Nicht und Hagen auf wälzen und absteigen lassen auf befremdlichem Gebrauch.
5. Beim Entgären nicht allzuviel sein, sondern kräftig wälzen, damit der Hagen nicht glatt vom Schwanz zum Kopf hin geht, was drei Teile ergibt.
6. Beim Entgären den Hagen aufsteigen lassen, so daß sich beide Heringshälften mit scharfen Messer glatt von den Gräten schieben lassen.
7. Beim Entgären nicht allzuviel sein, sondern kräftig wälzen, damit der Hagen nicht glatt vom Schwanz zum Kopf hin geht, was drei Teile ergibt.
8. Für besonders feine Gerichte des Heringsfilets durch nachträglichen Ansäubern in der Milch oder in Wasser nachher noch zarter machen.
9. Zum Einlegen niemals Metallgefäße benutzen, sondern solche aus Steinzeug oder Porzellan, und bei regelmäßigem Einlegen stets den gleichen Topf nehmen.
10. Alle Geräte zunächst gründlich heiß aufwaschen, danach mit heißem Wasser mit Sicherheit allen Geruch und Nachgeschmack.

Dem Hilfswort Mutter und Kind. Diebstahl Du durch Deinen Mitgelebten. Nr. 100.1.

Stadttheater Halle. Heute, Dienstag, 20 bis nach 22 Uhr. Erstaufführung! Mein Sohn, der Herr Minister. Lustspiel von André Birabeau. Mittwoch, 20 bis gegen 23 Uhr. Rigoletto. Oper von Giuseppe Verdi.

CAPITOL. Lauchstädter Straße. Heute bis Donnerstag der große Krimserienfilm: Ein seltsamer Gast. Hermann Spielmann, Alfred Abel u. a. im Spiel. Täglich 4.00 6.10 8.30 Uhr.

Weinberg Terrassen. Heute Dienstag 10 Uhr. Großes Konzert! Zum Mittwoch nachmittags spielt das Musikkorps der Fillegenerhorstkom. Letzt. Stabsmusikmeister K. Steuer. Anschließend Tanzabend im Freien. Donnerstag Tanztee - Tanzabend.

Kurhaus Bad Wittkind. Heute 4 Uhr. Konzert der Wittkind-Kurkapelle. Leitung: H. Apitzius. Mittwoch, 05 Uhr. Frühkonzert. 4 Uhr. Konzert. 8 Uhr. Wiener Walzer- u. Operettenabend mit Tanzanlagen. Es spielt die Wittkind-Kurkapelle. Leitung: H. Apitzius.

Die Anzeige ist das beste Werbemittel!

Ab morgen Ein Film von Robert Stolz in Idee u. Musik. Ein Schlagerkomponist schuf einen Filmschlager Musik, die uns erfreut — Schlager, die jeder singt! Musik für Dich. Eine bezaubernde Filmpopette mit Magda Schneider, Hans Söhrker, Paul Kemp. Fritz Imhoff, F. Mayerhofer. Regie: E. W. Eno. Kulturfilm: Ein Kleinod in Tauber und Main. W. 4.00 6.00 8.30 Uhr / Jugendl. ab 14 Jahre haben Zutritt.

Alte Promenade. An der Ostsee hat sich getan! Vorahilster sind entsetzt! Doch wer das lachende Leben hebt und einen herzhaften Spaß versteht, der freut sich über... Zweimal zwei im Himmelbett. Täglich 4.00 6.10 8.15 Uhr. Für Jugendliche nicht zugelassen.

Wintergarten. Morgen und jeden Mittwoch im Festsaal mit den Frauen. Kaffee-Stunde mit Kabarett-Engeln!

Rundfunk Leipzig. 5.00: Frühnachrichten und Wettermeldungen. 6.00: Morgensport, Reichswetterbericht. 6.30: Frühkonzert. 7.00: Nachrichten. 8.00: Ohnmacht. 8.30: Kleine Musik. 9.00: Was muß für die Arbeitssamerden in den Betrieben. 9.35: Hallerlandsymphonie. 10.00: Neue deutsche Bauernschönwäute. 10.30: Wettermeldungen und Tagesprogramm. 11.15: Uranium und Uran. 11.30: Neue von 2. Jahren. 11.40: Die bäuerliche Sanftberückung. 11.55: Zeit und Wetter. 12.00: Die deutsche Bauernschönwäute. 12.30: Wettermeldungen und Tagesprogramm. 13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter.

Deutschlandsender. 5.00: Gottesdienst, Wetterbericht. 5.05: Frühkonzert. 6.00: Morgensport, Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Frühkonzert. 7.00: Nachrichten. 9.40: Meine Turnstunden. 10.00: Das ewige Schicksal: Der Stein. 10.30: Frühlicher Fingerdansen. 11.15: Deutscher Gewerbeterricht. 11.30: Briefe bunte Minuten. Musik, Wetterbericht. 12.00: Musik zum Mittag. 12.30: Zeitzeiten der Deutschen Seebörse. 13.00: Glühend. 13.45: Neue Nachrichten. 14.00: Märchen von Zwei bis Drei. 15.00: Wetter- und Warenberichte. 15.15: Verträge Instrumental. 15.40: Schönheitspflege der Frau. 16.00: Musik für den Mann bzw. Frau! Musik, Programmhinweise. 16.00: Musik am Radio. 16.05: Friedrich Schmad fast seine Erzahlung „Der Goldschädel des Hieselfong“. 18.15: Radiomuff. 18.40: Rotationsmaschinen. 19.00: Kraftsprach, Kurznachrichten, Wetterbericht. 19.10: Eingebendes Klängenbes. 21.00: Reichsend. aus Dnyhly: „Im

Billiger Sonderzug nach Dresden und Bad Schandau. Himmelfahrt (Donnerstag, 26. Mai 1938). 60% Fahrpreismäßigung ab Halle 6.58 Uhr, an Halle 22.20 Uhr. Fahrpreis hin und zurück III. Klasse ab Halle nach Dresden „M. 2,66 nach Bad Schandau“ 4,40. Im Umkreise bis zu 100 km 50% Anschlussmäßigung. Verkauft: Hapag-Reisebüro Halle/Saale. Auskunfts- und Fahrkartenvorverkauf: Reisebüro der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6, u. Hapag-Reisebüro, Marktplatz, Fernruf 299 60, u. 325 38.

300 km in der Stunde. fliegen die Blitzflugzeuge der Deutschen Luftwaffe, 240 km die Schnellverkehrsflugzeuge. Welch gewaltige Zeitersparnis! Haben Sie diese Verkehrsverhältnisse schon ausgenutzt? Auskunfts- und Flugtickets im Lloyd-Reisebüro, Leipziger Straße, und in der Reise-Abteilung der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6.

Neue Erkenntnisse über die Altsteinzeit

Ziele des vorgeschichtlichen Unterrichts

Gantagung der Kreisfacharbeiter für Volkshilfsstunde im NSLB

Am Sonnabend und Sonntag tagten die Kreisfacharbeiter für Volkshilfsstunde im NSLB...

Am Abend sprach der Anwalt des Landes...

Der Hauptvortrag der Tagung hielt am Sonntag der Leiter der Landesanstalt für Volkshilfsstunde...

Manis herausgestellt. (Einfluss auf das weltliche Schulwesen.)

Das Bild ist heute soweit gefasst, daß das Weltbild des europäischen Menschen die atlantischen Nordseegebiete des Eises angenommen werden müssen.

Anschließend berichtete Studienrat Pehmann in Marburg über verkehrswirtschaftliche Arbeiten im Dienste der Volkshilfsstunde.

Am Abend trafen sich die Teilnehmer zu einem Ausfluge über die Brandenburger und in die Heide.

Die ausführlichste Arbeitsleistung der Kreisfacharbeiter für Volkshilfsstunde im NSLB...

ausmaßlich 13 Stunden. Beschäftigt täglich von 11 bis 12 Uhr, Sonnabends 10 bis 12 Uhr...

Der Urlaubsschein wird eingeführt

Urlaub kann nur einmal im Jahre verlangt werden. Häufig haben sich Zweifel in den Fällen ergeben...

Dem Gesundheitsamt zugewieft

Die Fabrikgebrüder B. und die wohnungslöse Mähtische Hildebrand A. wurden wegen dringenden Verdachts...

VIM PUTZT ALLES auch Holzgeräde ausgiebig - sparsam - billig

NIVEA ZAHNPASTA verhindert den Anbruch von Zahntein Sie wirkt dabei gründlich, ohne Sie zu schmerzhaft zu zergründen...

Zwischenfall im Nachtexpress Roman von Herbert Steinmann

Zugarbeiter Saltiere atmet auf. Er sieht keine Zwischenfälle und sehr ruhigen. Er hat aber vor der Nacht gelanden...

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W 35

laucht auf das Geräusch der rollenden Räder, sieht lodernde Fied, das ihm einst Weite und Abenteuer verschloffen hat.

Und wieder anten seine Gedanken zurück zu dem flüchtigen Mädchen in dem weißen Nachthemd. Woher ist sie nur?

Erreut, das Rätsel gelöst zu haben, das ihm seit Plaza genau hat, geht Peter unbehaglich gehend, durch den stillen Zugwago.

gar zu sehr auf pathetische romantische Weise gefaßt.

June Storm lächelt ihr Gegenüber an. Wenn ich die Ehe erhebt, die Sie an sich so lösen, auf die Straße stellen müßte...

Nachdem der Schaffner die Fahrkarten geprüft hat, wendet er sich mit stummem Gruß zum Gehenden.

„Alta!“ laut Peter, und dann steht er dem jungen Amerikaner den Tadelband auszuhandeln.

„Ich bin verheiratet, das ist genau, als wenn ich auf meiner Blauz eine Kuh verlaufen hat, und wir reiten hinterher durch den heißen Staat und können sie nicht fangen!“

„Wahrscheinlich - schon Mitternacht.“ René Durand läßt den Tadel seiner zierlichen Uhr hörbar zu springen und dirgt sie in der Gürteltasche.

„Ganz wie Sie wünschen!“ versetzt sich René Durand, ganz Cavalier. Ist ja auch gleich, wer kommt jetzt schon noch durch den Korridor.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Ich bin verheiratet, das ist genau, als wenn ich auf meiner Blauz eine Kuh verlaufen hat, und wir reiten hinterher durch den heißen Staat und können sie nicht fangen!“

„Aber Sie sind nicht verheiratet.“ „Nein, das kann ich versichern. Insbesondere der sonderbare Mann, den Sie als Methoblenprediger bezeichnen, wäre mir wohl angeschlossen.“

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

„Nun, das ist eine große, sehr große Liebe!“ bezeugt er ehrlich und sieht nun aus, wie ein betrübter Junge, dem man seine Murren wegnommen hat.

Diese Bedingungen gehen jeden an!

Fahrten ins Grüne grundsätzlich ohne Zigarre!

Auf leichtsinnigen Umgang mit Feuer steht Gefängnisstrafe / Jedermann ist zur Festnahme der Täter befugt

Die Hitzeperiode der letzten Tage hat in vielen Gegenden des Reiches Wald-, Heide- und Moorbrände von gewaltigen Ausmaßen im Gange gebracht...

Seidebränden erlassen die gesetzlichen Bestimmungen durch verbotes Mähen oder Anzünden von Feuer oder in sonstiger Weise in Brand gefahrt...

Erlaubnis des Grundeigentümers Feuer anzuzünden bzw. das mit Erlaubnis angezündete Feuer auszulöschen unterläßt.

Jeder Volksgrasfresser ist bestraft, ja sogar verpöndelt, zur Verhütung und



Abenteuer eines Leichtsinners, der mit der brennenden Zigarre in den Wald gehen wollte

der Flammen geworden sind. Eine große Zahl dieser Brandkatastrophen sind nachweislich dadurch entstanden, daß es Ausflügler beim Rauchen und Umgang mit Feuer an der erforderlichen Sorgfalt fehlen ließen.

Gerade in der letzten Woche ist die Zahl der Wald- und Heidebrände mit dem zunehmenden Ausflügen und Wadenerwerb ungeheuer angestiegen. Der Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei nimmt dies zum Anlaß, um in einem Rundschreiben die zur Verhütung und Bekämpfung von Wald- und

Heidebränden erlassen die gesetzlichen Bestimmungen durch verbotes Mähen oder Anzünden von Feuer oder in sonstiger Weise in Brand gefahrt...

Erlaubnis des Grundeigentümers Feuer anzuzünden bzw. das mit Erlaubnis angezündete Feuer auszulöschen unterläßt. Jeder Volksgrasfresser ist bestraft, ja sogar verpöndelt, zur Verhütung und

Ausführung von Wald- und Heidebränden einzugreifen und Hilfe zu leisten. Wird jemand an früherer Zeit betrogen, so ist, wenn seine Persönlichkeit nicht sofort festgestellt werden kann, jedermann befugt, ihn festzusetzen und der nächsten polizeilichen Dienststelle zu übergeben.

Frankenteiche in der Saale

Am Sonntag gegen 16 Uhr wurde in der Nähe der Döberitzinsel im Mühlgraben treibend, die Leiche einer etwa 35 bis 40 Jahre alten Frau aufgefunden. Die Leiche ist etwa 1,60 bis 1,65 Meter groß, hat dunkelblondes Haar und ansehnlichen Kopf...

Nur drei ausdrücklich festgelegte Fälle möglich

Mäheres über Hausgemeinschaft mit Juden

Die neuen Richtlinien der Mietverträge gelten nicht für alte Verträge

In der Abhandlung von Kammergerichtsrat Friedrich vom Reichsjustizministerium über die rechtlichen Auswirkunngen auf Mietverträge deutscher Mieter eines Hauses bei Vermietung einer Wohnung an einen Juden...

Hauswirt vermietet eine freie Wohnung an einen Juden.

Alle drei Fälle beziehen sich auf die jeweilige Zeit. Eine Anwendung der daraus gewinnenden Ausführungen auf Mietverträge, die vor der Machterhebung abgeschlossen worden sind oder die schon lehrendlich an der Handlung sind, ist nicht möglich.

Die Cobenreiter feierten

Der „Reichsbund der Metallarbeiter“ feierte am 14. Mai sein einjähriges Bestehen in der Villa des Reichsführers in Berlin. Der wohlgenommene Verlauf des Festes bewies, daß die Kameradschaft ihrer Probe standhalten hat...

Der Provinzialhaushalt 1938

Strengste Zurückhaltung in den Ausgaben

Der Straßenausbau für die Provinz Sachsen erfordert 30%ige Umlagererhöhung

Die Haushaltspläne der Provinz Sachsen für 1938 sind im wesentlichen fertig. Der Bericht, der dem umfangreichen Zahlenwerk beigegeben ist, kennzeichnet zunächst die Finanz- und Stellenlage im Rechnungsjahre 1937 als gesund.

Umlagererhöhung und dem Erneuerungsfonds angeführt. Auf der Ausgaben Seite ist das Verbleiben, die Anhaltshaushaltspläne möglichst knapp zu halten, und zwar in erster Linie für diejenigen Anhalten, deren Anhalten keine produktiven Kräfte für die Volksgemeinschaft bilden, fortgesetzt worden.

Wenn in diesem Jahre die Erhöhung der Provinzialumlage um 3 Prozent auf 17 1/2 Prozent vorgeschlagen wird als bisher, so liegt der Grund dafür keineswegs in einer allgemeinen Steigerung der Ausgaben, sondern allein in der Erhöhung des Aufwandes für den Straßenausbau.

Jugendarbeit in der DAF

Vor wenigen Tagen waren die Kreis- und Ortsjugendleiter der DAF, zu einer Einzelschulung nach Witten zusammengetreten worden; denn gerade der Jugendarbeit kommt ein besonders breiter Raum innerhalb der Gesamtarbeit der DAF zu.

Zwei Arbeiter gestiftet

Stendal. Auf der Fahrt nach Stendal verunglückte der Fahrer eines mit etwa 25 Bertaanhängern beladenen Autos auf dem kurz vor einem Triebwagen der Weg über die Brandenburgische Städtebahn bei Rathowen zu kranken. Der Antonio wurde dabei durch einen Eisenriegel verletzt, dabei wurden sechs Personen schwer und drei leicht verletzt.

mehr aufzuwenden als in den vergangenen Jahren, geht auch deutlich aus der Stellungnahme des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern hervor, der in einem Erlaß schrieb:

„Die Provinzialverbände müssen anstreben, für die Unterhaltung und den Ausbau der Landstraßen I. Ordnung...“

Sieben große Kugeln fliegen in den Himmel

Bitterfeld. Das herrliche Wetter hat auch die am Sonntag veranstaltete Bitterfelder Luftschiffballonfahrt begünstigt.

Die Ballone wurden zuerst nach Osten geschickt, anschließend nach Westen von Berlin zurück. Die Fahrt wird von den Ballonführern als außerordentlich erfolgreich bezeichnet.

Von den sieben Ballonen werden wahrscheinlich drei aus dem Wettbewerb ausscheiden, da sie nicht die vorgeschriebene Landzeit einhalten konnten.

Spatenstich zur ersten NSAA-Bildung

Nordhausen. Der erste Spatenstich zur ersten NSAA-Ziedlung Deutschlands wurde vollzogen. Am Stadtrand hinter dem NSAA-Standort M 45 wird mit ihnen eine Reihe Ehrenabteilungen aller Parteistufen angeordnet.

Überbürgermeister Stadtrat Dr. Pfeiffer, Ehrenvorsitzender des NSAA, betont, daß der Spatenstich nur ein Anfang ist.

Rathow. Von der Badmaaschine überfahren wurde am Mittwoch der Badmaaschine überfahren und schwer verletzt. Er fand Aufnahme im Krankenhaus.

Rätselstimmen der Natur

Tatsachen nacherzählt von Richard Sexau

Eswald trat auf die Terrasse hinaus, schritt errötend an die Brüstung heran und lauschte mit anspanntem Atem. Wieder war es eine Taubdämung gewesen. Kein Laut ließ sich vernehmen außer dem Klappen des Blattes, das das kleine Stadt schlängelte. Silbern schäumten im Mondlicht die Wasser über das Wehr. Die Häuser schienen verträumt drein. Nur ganz vereinzelt waren noch Fenster erleuchtet. Ein weißer Hund lag in vielen Metern die Straße heraus bis zum Turanaroben, und erst ganz hinten am Talusanaa verlor sich im Stimmenglanz ihrer leuchtende Spur. Aber nirgendwo schimmerten die Schwärmer eines Sommers auf, noch leuchtete sich irrend am Horizont ihrer Lichter. Mit offenem Mund sah Eswald die nächtliche Luft ein, die wirzt von den Waldbergen herüberströmte. Die Turmruhr lag dort hinter dem Hügel, die die angedehnte Stunde aus. Kein Wunder, da sie wie eine Befestigung dadrinne, dem Schellenfelsenwäldchen verfallen und einem gewissen Gang zu gefahrvollem Abenteuer, sobald es im Augenblick, unversehens, möchte er sich so flüchtig in sie bringen, mochten allerlei unheimliche Zwischenfälle noch so einträglich warnen. Mit einem aerin...
Wahen tat sie es ab, als sie unläufig in irrenförmiger Bekleidung eine Eisenbahnbrücke überquerten und über den nachfolgenden, mochten alle, eben noch rechtzeitig außerhalb der Wehre, über die Schellenau vorbeibräufte. Was darauf forderte sie durch eine sinnlose Worte erneut das Schicksal herbei: Sie möchte sich aufheben, nach Tisch erst von ihrem fieberhaften, kognitiven aufbrechend, in Venezia den Tee zu nehmen und am Abend wieder auf ihrer einsamen Burg zu sitzen. Und sie hatte es erprobt, obwohl auf der Rückfahrt die überförmigen Personen den Tisch verlassen wollten und die begleitenden Fremde sie unvollständig entließen, damit der Schlaf nicht über sie würde. Was für eine wahnwitzige Laune möchte sie heute überkommen haben? Wenn es nur auch diesmal glimpflich abgelaufen wäre!

Turmwand, tanzten die Zinnen entlang. Schon tobte der Regen über die Gänge, die Treppen hinauf, fand im Hof, öffnete, noch immer wie betäubt, den Regenflut. Mit fremdlichem Gebell sprang ihm ein Terrier entgegen. Eswald nimmt seine Wollhaube von ihm. Er fährt auf seine Frau wie auf ein gefühlvolles Wesen, harzt auf den Wagen...
„Mein Gott“, entfährt es ihm, „was ist jetzt wieder geschehen?“
„Weiter nichts“, lächelt Jia, während sie aussteigt und am Arm des Wagens dem Haus auftritt. „An der Altbieder Steine versagte der Motor. Wir kamen ruckwärtig ins Rollen. Auch die Bremse geht nicht ein. So rutschten wir halt ein paar Meter ab, bis uns ein Baum auffing. Daher die paar Beulen.“
„Und du...?“
„Was sollte mir das kleine Abenteuer schon bedeuten! Du siehst, ich bin geest. — Jetzt aber habe ich gründlich Appetit. Und bitte, mach weiter, mehr von dem Intermezzo! Keine guten Lehren! Sonst gehe ich lieber, ohne zu essen, ins Bett!“

In der Nacht schrieb Eswald einen Brief, in dem er seine Frau leidenschaftlich bedauerte, doch endlich ihm zustiehe, wenn nicht überhaupt zum Aufstehen, so doch von der tollrühmigen Plazier zu lassen, die ihre Nerven zerrüt, ihm das Leben zur Hölle mache und doch nur verhängnisvoll enden könne. Mit dem Frühstück sollte diese Schreiben an andere Personen, bereite die Einrückung von Vorkarsten und Erholungsstätten längs der italienischen Grenze vor. Tag für Tag unterwegs, unentwegt tätig.
*
Ein Jahr später brach der Weltkrieg aus. Eswald rückte schon in den ersten Mobilisierungstagen zu seinem alten Kavallerieregiment ein. Gräfin Jia, im Zeichen des roten Kreuzes, bereitete die Einrückung von Vorkarsten und Erholungsstätten längs der italienischen Grenze vor. Tag für Tag unterwegs, unentwegt tätig.

Das Ziel ihrer heutigen Fahrt war Görz. Unerwartet lange wurde sie in ihrem Kavallerierregiment einmündlich, wobei sie auch den Kommandanten der Bezirksbrigade gebeten hatte. Endlich konnte sie an die Arbeit denken.
„Es ist spät geworden“, sagte sie zu dem Oberleutnant, der sie zum Wagen begleitete. „In zwei Stunden soll ich in Görz sein. Da ich es schaffe.“

Wenig meine Befehlsgewalt reicht, werden Gräfin nicht aufhalten. Aber jenseits meiner 40-Kilometer-Grenze...
„Wo ist denn Kitzler?“
„War doch eben noch da“, entgegnete der Förstner.
„Geben Sie ihn suchen!“ Na rief und pfiff selbst; verabschied. Nach geräucherter Weile kam der Mann wieder, den Hund am Halsband. „Unter meinem Belt war er verstreut.“

„Und freut sich doch sonst ungebührlich auf jede Fahrt.“
Der Hund will nicht in den Wagen.
„Was er nur heute hat“, Seufztes Tier. „Kannst noch feinerlei Faxen. Hierbei! An deinen Platz!“

Der Förstner hebt ihn an die Seite der Gräfin. Der Motor springt an. Mit einem Wimpernschlag über den Hund, der hat einen hübschen Weg und will in der Einfahrt des Hauses verschwinden. Der Förstner erwidert ihm, hält ihn fest. Der Hund verläßt nach ihm zu bleiben. Ein gebietender Ruf der Gräfin zwingt ihn zu ihr. „Nächstes Mal bringe ich einen neuen mit.“
Wieder muß er in den Wagen gehoben werden. Jia ergreift ein Lederriemen und schnürt das Tier an sich fest.
„Also nochmals, Gräfin“, mahnt der Oberleutnant, „jenseits der 40-Kilometer-Grenze müssen Sie auf Ausruf halten; sofort halten. Es wäre daher dringend mögliches Tempo zu empfehlen.“

„Schon gut.“ Der Wagen zieht an. Eine Hand in weißem Leder winkt zum Abschied. Staub wirbelt auf. Schon preist das Gefühl die Gede.
Jia nimmt keine Rücksicht auf die engen, wintelligen Gassen, auf die Stadtbevölkerung, die sich an die Häuser brühen mühen. Und er hat der Landstraße, da hier keine abweichende Materie an. Der Hund wird immer unruhiger, verläßt sich frei zu machen, wimmert unmaßig und heult ein paarmal laut auf. Ein Schlag bringt ihn endlich zur Ruhe.

„War das eine Unfl!“ Wie im Flug geht es dahin. Bäume, Gebüsch schwirren vorüber. Verändertes Wetter. Gräfin hat die Augen geschlossen, empfindet nichts, drohende Gesellen. — Jia sieht und hört nichts. Sie empfindet und geht nur die kaum fahlsche und noch immer steigende Geschwindigkeit, mit der sie die Luft durchschneidet, die ungewohnte Kraft, die sie durchschneidet, vorwärts treibt. Der Strich ändert sich nicht. Die Warnung des Offiziers ist vergeblich.
Was ereignet sich diese Kerle da? Weil sie jetzt Uniformen tragen, meinen sie wohl, sie könnten sich alles herausnehmen! Mochi Platz, Gefinde! Sonst rufe ich euch über den Haufen! Kennt ihr euren Befehl nicht? Mich ungebührlich durchzulassen!



Wasser von den majurischen Schlachtfeldern für ein italienisches Helbenmal

Für die Heldengedenkglocke in Rovereto, bei deren Guß Wasser von allen Schlachtfeldern verwendet werden soll, nahm, wie wir bereits berichteten, der italienische Generalkonsul in Berlin Oberst Renzetti auf dem Ehrenfriedhof von Walpitz bei Tannenberg Wasser aus dem Maraschflut entgegen, das Gaultier Koch (links) ihm in einer Kassette überreichte. (Scherl-Bilder.)

Schon wieder ein Dorf! Wie viele gibt es denn solcher armenigen Bauernhöfchen! Geriova... Und wieder eine Meute in bunten Hüllen. Väterliche Gesellschaft! In den Weg wollen ihr euch stellen? Unverständige Bande! Na — bis ja gerade noch gut mit einem kleinen Auge daungekommen! Ach es dir als Postkoffer dienen, wenn... Sind die Kerle verrückt? Piff! Da nicht eine Angel?... „Aha...“ Mit einem gebührenden Schmerzenslaut stinkt Jia nach rückwärts... Infraktion tritt sie noch die Bremse...
*
Erst am nächsten Abend fährt Eswald vor dem Dislokationsort des künftigen ammutenden Helbens vor. Der befehlshabende Oberleutnant kommt die Treppe herunter. Nach einem Blick in das ihm vorgehaltene Telegramm stolpert er unter Schlingen: „Neuerlei fernerlicher Aufsat, Herr Graf, Selbst — tief erschüttert.“

Eswald drängt, verständnislos: „Wo ist meine Frau?“
„Herr Graf... Wir konnten eben... Darf ich sie selbst führen?“ Ungeheuerlich scheint dem Offizier seine Aufgabe zu bedürfen.
Eswald stellt seinen Begleiter vor: „Ander Gausatz, der die Verantwortung selbst, sich unternehmens mir anzuschließen. Die Herren begrüßen sich hümm. Jetzt nennt auch endlich der Offizier seinen Namen.“

Wieder geht er schweigend neben Eswald her — die Straße entlang, dem Dorfende zu. „Meinen Namen“, hat er endlich an, „trifft feinerlei Schuld. Er handelt... nach feiner Vorrichtung.“
Eswald war die Kehle trocken. Er setzte zu sprechen an. Nur unverändliche Laute kamen von seinen Lippen.
„Man deplozierte mir nur“, brachte Eswald endlich heraus, „Autounfall, Geriova — Sonst kommen... Mehr weiß ich nicht. Wie soll ich mir auch unterwegs niemand sagen... Meine Frau ist doch — auf untergebracht — in lokalischer Pflege.“

Der Oberleutnant stutzt, vollkommen fassungslos.
Die Landstraße machte eben eine Beugung. Tief lag der Staub. Unweit, eine verbrämte Scheinung, ein binangoblen, hand, die Nadel schiefte, ein Wagen, grau lackiert, Nias Wagen...
Eswald wußte sich über die Augen. Das konnte doch nicht sein. Ein Traum — derselbe Traum wie in jener Nacht, als er auf Jia angewartet hatte. Er mußte wach werden...
„Was, endlich wach, wie damals... zu gutem Ende...“

Eswald rief sich die Augen. Er möchte sie jedoch reiben, lievel er wollte, das Bild blieb. Unauskaltig kommt es sogar näher... Jetzt vernimmt er eine Stimme — weit, weit weg dünkt sie ihn.
„Sis die Gerichtskommission eintritt, dürfen wir nun einmal nichts ändern.“
„Was sollte das heißen? Gerichtskommission? Was denn ein Verbrechen vor?“

Eswald sah hinter dem Wagen. Dies doch in der Rückwand der Karroserie, das zerfetzte Verdeck... was hat das zu bedeuten? — Und diese Unordnung?... Reifeblößen über dem Führersitz... Daneben... Nias Terrier... in sich zusammengekauert... wiefend... mit einem Lederriemen gefesselt...
Der Rat beugte sich vom Trittbrett aus über den Wagen. Offenbar will er Eswald irgend etwas berichten. Er hebt die Hüfte, kann einen entsetzten Anruf nicht völlig unterdrücken. Aber auch Eswald hat mit einem Schreck erkannt, was da über dem Führersitz nach rückwärts hingehängt liegt — blutüberströmtes gelodeses Haar unter der Wülze feiner Frau — und... Grauen schüttelt ihn... Sein Kopf droht zu schwingen.
Der Traum, das Gefühl von damals... Er trallt sich in den Arm des Führers, der

neben ihm getreten war. Nur mit Aufbietung aller Willenskraft hält er sich aufrecht.
*
Als nach Nias Bezeichnung Eswald daran ging, ihren Nachschub zu ordnen, und den Schreiber der Toten aufschloß, fiel ihm jeder nächtliche Brief in die Hände, den er vor Jahresfrist an sie geschrieben hatte, um ihrer Schmelzbleitkassette und den damit verbundenen unangenehmen Aufregungen ein Ende zu machen.
Der Brief war uneröffnet, das Siegel unverletzt.

Der verschwundene Postbeamte

Kein Bedauern bleibt auf die Dauer unvorhaben. Et findet es noch nach langer Zeit Aufklärung und Sühne. Die alte Wahrheit findet immer wieder ihre Befähigung. So hat auch die Sonne, die Trockenheit, das Rätsel um den Briefträger von Eswald d a l Jahn gelöst. Strahlend liegt in der Umgebung von Waterloo in Irland. Vor acht Jahren herrschte dort große Aufregung. Der Postbeamte Laurence Griffin war spurlos verschwunden. Von einem Dienstag war er nicht wieder heimgekehrt. Es hielt sich hartnäckig das Gerücht, der Briefträger sei ermordet worden. Aber ein Beweis dafür lag nicht vor. Nicht weniger als zehn Personen wurden nach und nach des Mordes an Griffin beschuldigt. Man verdächtige sie, man nahm Untersuchungen und Streifen vor. Doch alles blieb vergeblich. Das wichtigste Beweisstück fehlte eben — der tote Körper des Opfers, vorausgesetzt, das Griffin nicht doch noch lebte. Unmäßig schäufte der Fall ein. Die Affen bekamen den Vermerk „unverleibt“ und wanderten in ein Archiv.
Jetzt sind sie wieder vorgeholt worden. Denn der Postbeamte Griffin überriechte das, was vor ihm ibrin blüht, ist gefunden worden. Die ungenüßliche Trockenheit, unter der Irland zu leiden hatte, hat auch die Wasserfläche eines lumpigen Tümpels zwischen Leambröcken und Abundbridge zum Eintrocknen gebracht. Auf dem Grunde lagen die Überreste eines Menschen, des ermordeten Briefträgers. Man wird eines Tages auch den Täter finden und verurteilen. Denn wenn es auch oft lange dauert — jeder Verbrecher findet sein Ende und jede Tat ihre Sühne.

250 Fäden in einem Nadelöhr

Ein Kamel geht zwar auch heute noch nicht durch das bekannte Nadelöhr, aber Herr X. Serrelli in Newport, der „Weltmeister im Einfadeln“, kann sich immerhin erstaunlicher Leistungen auf seinem Gebiet rühmen. Ein amerikanisches Mädchen, das von dem Rühm des „Weltmeisters“ in den amerikanischen Zeitungen gelesen hatte, wurde von dem Chereis gepackt, es ihm gleichsam oder ihm sogar um Fäden zu schlagen. Nach endlosen Verhören gelang es ihr, 254 Baumwollfäden durch ein Nadelöhr zu bringen. Sie schickte dieses Meisterstück als Herausforderung an Serrelli. Der Champion im Einfadeln besah sich das Kunstwerk nur einen Augenblick, lachte verächtlich, fädelte 26 weitere Fäden ein und schickte dann die Nadel bereits mit der nächsten Welt an die Arbeiterin zurück, die nun einsehen muß, daß bis zur „Weltmeisterschaft“ noch ein weiter Weg ist...
Die Wiford macht in Kosmetik. Mary Wiford, einmalmal Americas „Sweetheart“ Nr. 1, beschäftigt sich neben ihrer Arbeit als Antiseptikerin der Heiligtätis Victoria Corporation mit der Veituna und Organisation eines kosmetischen Unternehmens, dem sie seit einigen Tagen vorliegt. Im übrigen will sie einen Film finanzieren, der ihren Gatten Walter Rogers in der Hauptrolle betrauschlingt.



Wuterglück am Wutertag

Bei dem großen Staffellauf Potsdam-Berlin am Sonntag empfing die Schlussläuferin der siegreichen SCC-Damen-Staffel, Frau Hilde Lebesseur, am Ziel von ihrem kleinen Söhnchen die ersten Glückwünsche. (Schirner-M.)

WEBB MILLER

Man fand keinen Frieden

Copyright by Rowohl-Verlag G. m. b. H., Berlin W 50

(14. Fortsetzung.)

Ich sprach mir den Kopf, wie ich das Material dieser Unterredung, die er unter keinen Umständen als Interview gelten lassen wollte, ausnutzen könnte. Schließlich kam ich auf einen Gedanken und begann meinen Bericht wie folgt: „Dies ist kein Interview. Lord French befehlte darauf, niemals Interviews zu geben. Nach diesem Wissen und Gewissen gebe ich wieder, was er während einer nachlässigen Unterredung im Wierent-Gebäude gesagt hat. Und Lord French ist hiermit jeder Verantwortlichkeit entbunden für alles, was in diesem Bericht über unsere Unterredung erscheint.“ — Er hat das Interview nie demontiert.

Der Anschlag auf French

Ein bekümmert umlaufendes Gerücht von einem geplanten Anschlag auf Lord French griff ich auf und flocht es, ausdrücklich als Gerücht bezeichnet, in meine telegraphischen Berichte ein. An Newnork nahm der betreffende Redaktionschef in Wien aus dem Gesamtbericht heraus und ließ ihn als Schlagzeile auf der Hauptseite erscheinen. Zwei Tage später verurteilte einige Terroristen Lord French zu empören, indem sie einen Bumerang gegen ihn über die Straße, die er betrat, hingen und seinen Wagen aus dem Hinterhalt beschossen. Er entkam unverletzt. Man redete mir das als „Treffler“ an. Offenbar waren triftige Verdächtigungen ganz besondere Verdächtigungen.

Ungefähr ein Jahr vorher, am zweiten Jahrestag des Osterausfalls, war ich Zeuge einer anderen Probe der irischen Wärrer. Zu jener Zeit lagen die Four Courts und das Postamt noch in Trümmern, von einer Beschädigung durch britische Kriegsschiffe her. Die Engländer fürchteten sich ernstlichen Ausdrucks

am Jahrestag; die Stadt war mit Truppen überfüllt.

Maschinengewehre in den Straßen

In der O'Connell Street, der Hauptverkehrsstraße, wurde ich durch eine große Menschenmenge aufgehalten, die eine kleine britische Truppenabteilung zu bedrohen begann. Eingekleidet in die vordere Front der Masse, wurde ich mir näher und näher an die absperrende Truppe, die mit aufgestellten Seitenreihen stand, herangeschoben. Ich sah die Soldaten, während der Haufe sich unter Kläffern näherte, unruhig an den Gemeindeführern herumflirren. Ein Maschinengewehr wurde auf dem Plaster hinter der ersten Truppenlinie aufgestellt. Als es unvermeidlich schien, daß wir auf den Bajonetten auflaufen würden, eröffnete das Maschinengewehr plötzlich das Feuer. Die Menge lief schreiend und Hals über Kopf auseinander. Ich rannte mit (und überholte viele dabei) und hörte das Pfeifen von Kugeln. Menschen fielen. Ich dachte, die Menge würde niedergemäht. Als ich die Brücke in der O'Connell Street erreicht hatte, merkte ich, daß die Truppe über die Menge hinweggeschossen hatte; die Gefallenen waren nur angeschrien und umgelegt. Mehrfache Verurteile erzielten sich fast jeden Tag.

Zu Oftern demonstrierte Einzelfeld ohne Muttergeleit durch gleichzeitiges Niederbrennen von etwa 150 verlassenen Polizeistationen im Süden von Irland. Womöglich fünfzig Männer beteiligten sich an jedem Unternehmen. Hierbei zeigte sich zum erstenmal die Stärke der Draufgänger. Die Geschichte hat bewiesen, wie Einzelfeld, nach Jahren des Kampfes und vielen Untertanen, schließlich Irland das Recht eines freischaffenden im Britischen Imperium errang.

zungsmaschinen, und ich kann über eine beglaubigte Abschrift meines Kabeltelegramms verfügen, aus der genau hervorgeht, zu welcher Minute mein Telegramm übersetzt und befördert worden ist. Es wird sich zeigen, daß der Franke den fraglichen Kurs erreicht hatte, ehe mein Bericht geschrieben wurde. Das die Panik anlangt, ich habe ich nicht gelagt, daß eine Panik ausbrechen war, sondern daß es an Panik gremste, und ich glaube, ich kann mich das beweisen.“ De Chambrun war bereit, mir dazu Gelegenheit zu geben.

Schwierigkeiten mit der französischen Presseabteilung

Ich verschaffte mir eine amtlich beglaubigte Abschrift der Kursumfangungen des betreffenden Zones, mit genauer Zeitangabe bestimmter Punkte des Kursabfalls. Aus beglaubigten Abschriften meiner Telegramme ging hervor, daß das fragliche Kabel vierzehn Minuten, nachdem der Franke den von mir angegebenen Kurs erreicht hatte, abgeschickt worden war. Schließlich erhielt ich noch Abschnitte des offiziellen „De Temps“, in denen der Vorgang an der Börse ausdrücklich als „une panique“ bezeichnet war, und einen Ausschnitt des Artikels von Lord French, der als reaktionärer bekannt war, aus dem „L'Intransigeant“, der die Vorgänge auf der Börse als eine „schamhafte Panik“ beschrieb.

Mit all dem bewaffnet, ging ich zu de Chambrun. Er gab verdrücklich zu, daß er sich geirrt hätte, und daß er keine Zusammenfassungen nicht weiter betreiben würde. Aber als ich mich zum Gehen machte, hob er noch einen Partierpiel auf. „Denn ich weiß, daß Ihre Gesellschaft Frankreich gegenüber feindlich gesinnt ist. Hören Sie dies. Es kommt aus einer Ihrer Redaktionen, die eines von Ihrer Gesellschaft veröffentlicht. Er las von einem Papier ab: „Wenn Frankreich es darauf anlegt, in Europa Verwicklungen herbeizuführen, so ist es auf dem besten Wege dazu.“ „Dies“, sagte er, „ist der erste Satz eines von Ihrer Gesellschaft veröffentlichten Artikels. Er zeigt eindeutig Ihre feindliche Einstellung gegenüber Frankreich.“

„Aber das ist ja unmöglich“, erwiderte ich. „Dieser Satz gibt der vorgesehnen Meinung eines Redaktors Ausdruck. Keiner der für die United Press schreibenden Redakteure würde wagen, etwas Derartiges von sich zu geben, außer es handelt sich um die ausdrücklich als solche gekennzeichnete wiedergabe der Meinung eines anderen, die zu zitierten wörtlich erscheint. Wenn einer von uns in etwas Irrt, so würde der Satz gelassen, noch ehe er aus der Zeitung kommt. Zu welcher Zeitung fand dieser Satz und woher kommt er?“

De Chambrun machte daraus ein Geheimnis und verweigerte die Auskunft über

seinen Fund. Ich erfuhr bald, warum er sich nicht herbeiließ, die Quelle anzugeben.

Auf meinem Rückwege zur Redaktion ging mir ein Licht auf. Der Satz, den mir de Chambrun vorgelesen hatte, kam mir irgendwie bekannt vor. Damals hieß Lord George. Poincaré und andere prominente Staatsmänner alle vierzehn Tage Artikel für das United-Feature-Syndikat, worin sie ihren persönlichen Meinungen über europäische Angelegenheiten mit Interesse ihres Namens Ausdruck gaben. Diese Artikel wurden einzeln an Zeitungen verteilt und erschienen nicht im Dienste der „United Press“. Das United-Feature-Syndikat hatte eine Abmachung mit unferen Dienststellen in Europa getroffen, wonach diese die Artikel des Syndikats an unsere Newnorker Redaktion lieferten, von wo sie dem United-Feature-Syndikat übermittelt wurden. Zu meiner Information forderte die Londoner Redaktion mir regelmäßig die Kopien der Artikel von Lord George, die ich las und durchlas und dann telegraphisch. Ich sah die Mutter durch, und siehe, es war der erste Satz des letzten Artikels von Lord George.

Zu meinem Erstaunen entdeckte ich, daß der Artikel mehrere Tage lang nicht zur Veröffentlichung gelangt war, da die Staatsmänner für die Wochenschrift viele Tage im voraus fixierten, um ihren Namen der Herausgabe und Verbreitung über die ganze Welt zu geben. Das hieß, daß der Duan d'Orsay eine Abschrift aus privater Hand besaß, die noch vertraulich behandelt wurde und noch nirgend in der Welt veröffentlicht war.

Ich rief unser Londoner Büro an und erfuhr, daß Lord George Artikel zwei Tage vorher durch Funkstiftung nach Newnork befördert worden war, und daß er nicht seinen Namen, sondern das Code-Wort „Zeit“ trug, was den früheren britischen Premierminister bedeutete. Dann verschaffte ich mir ein Exemplar der internationalen Telegramm-Konvention, die der alten Nationen unterzeichnet war. Ihr zufolge mußten alle vertraulichen Mitteilungen geheim bleiben, und Verbreitungen gegen Gebotsorten nach sich.

Mit dem Artikel von Lord George, versehen mit dem genannten Datum der Freigabe, und der internationalen Telegramm-Konvention bewaffnet, begann ich mich wieder zu Graf de Chambrun, indem ich sagte: „Was die Sache mit jenem Bericht betrifft, Graf de Chambrun, können Sie mir nicht Einzelheiten aneben, von woher er kam?“ „Nein“, sagte ich, „ich habe Ihnen, er wurde von einer unserer Dienststellen übermittelt und war offenbar in Ihren Zeitungen erschienen. Mehr sage ich Ihnen nicht.“

Überverächtigungen für Herrn Chambrun

„Wären Sie nicht überreicht, zu erfahren, Graf de Chambrun, daß dieser Artikel nirgend erschienen ist, daß ich immer noch zwischen dem Mann, der ich schrieb, und unser Londoner Redaktion und unser Newnorker Stelle vertraulich behandelt wird, daß irgend jemand anders sich auf ungeliebliche Weise in meinen Bericht begeben hat, daß er nie herausgegeben wurde und von der „United Press“ auch nie herausgegeben werden wird, die ihn lediglich auf Rechnung des United-Feature-Syndikats übermittelt hat?“

Überdies, es ist ein Artikel von Zaidid Lord George, der seine eigene Meinung unter jenem Namen Poincaré alle vierzehn Tage dem United-Feature-Syndikat seine Meinung preisgibt und oft Dinge sagt, die anderen Ländern höchst unangenehm sind. Dieser Bericht wurde von London durch Funkstiftung übertragen und trägt, wie Sie sehen, das Freigabe-Datum von übernommen. Wie ist der Duan d'Orsay unter diesen Umständen in den Besitz einer Abschrift seiner Sendung gelangt? Ich bin da an einen solchen brennenden Stoff geraten; Frankreich pioniert in den internationalen Funkverbindungen herum, Frankreich pioniert England und Amerika aus. Ein dankbarer Staat für mich.“ De Chambruns Gesicht wurde abgelenkt, und er sprach die Enttäuschung. Schließlich gab er zu, daß die Funkstation des Eiffelturms das Telegramm abgefangen und dem Duan d'Orsay übermittelt hatte. Er beauptete aber, es sei durch Zufall geschehen, „par hasard“.

Darauf auf ich, die internationale Telegramm-Konvention hervor und machte ihn darauf aufmerksam, was für die Geheimhaltung vertraulicher Mitteilungen vorgegeben war. Er verfuhrte mich zu überreden, die ganze Sache fallen zu lassen, die auf einem bemerkenswerten Mißverständnis beruht, und gebete von nun an mit mir auf freundschaftlichen Fuß zu kommen.

„Nein“, sagte ich, „Sie haben mich lange Zeit in ungerechter Weise geküßelt. Sie drohten mir, den amerikanischen Vorkämpfer in Kenntnis zu setzen und mich auszuweisen zu lassen. Jetzt werde ich zum amerikanischen Vorkämpfer gehen und ihm die ganze Geschichte erzählen, von nun an ist ich tun soll. Ich werde meine Newnorker Redaktion in Kenntnis setzen und ihr den Vorfall in allen Einzelheiten berichten.“

(Fortsetzung folgt.)

Franzosen können sich irren . . .

Am Januar 1921 wurde ich nach Frankreich als Leiter der Pariser Redaktion versetzt. Vom ersten Tag an begreute mich die Presseabteilung des französischen Außenministeriums um Duan d'Orsay, aus mir unbefangenen Gründen, aus einem Miströuen, das meine Arbeit behinderte. Als Frankreich die bedeutungsvolle Entscheidung traf, das Auftragsfeld, das reichliche Industrie- und Kolonialbesitz Deutschlands, als Sentiment wegen Nichterfüllung des Versailler Vertrags zu befehlen, ging ich an die Natur, um dem französischen Experiment, „Kochien mit Bajonetten zu fördern“, zuzusehen.

Kochien mit Bajonetten geföhrt

Der Duan d'Orsay vermahnte sich heftig gegen die Artikelreihe, die ich über die Natur schrieb, besonders als ich feststellte, daß das vermahnte Maß der sich freudigen Eisenbahnlinien deutlich einen Mißverhältnis in der Gesamtproduktion erkennen ließe, eine unzureichende Teilnahme, die niemandem entgegen kam. Als ich an die Natur ging, wußte ich, daß ich in eine äußerst heisse Lage geraten müßte, und da unsere Disziplinierung nicht wahrheitsgetreue, tatsächliche Verhältnisse zum Grundlag machte, ließ ich mich nicht durch die Unzufriedenheit und schließlich zu schreiben. Denn ich wußte, meine Berichte dem französischen Außenminister.

Graf Charles de Chambrun, ein Nachkomme von Napoleon — und daher auf Grund einer kongenitalen Ehrenbürger der Vereinigten Staaten — war ein Lebenswiderbatter Herr, ein schaffrinniger Diplomat und ein unsterblicher Redakteur. In seiner Eigenschaft als Leiter der Presseabteilung aber benannte er mich mit Alencqun; selbst für die Schlagzeilen, die über meine Berichte in den Zeitungen erschienen, hielt er mich für verantwortlich. Bei Gelegenheiten einer unserer beiderseitigen Ausfahrten verfuhrte ich ihn von meiner persönlichen Neutralität und der Sachlichkeit meiner Berichte zu überzeugen. „Aber Sie können Frankreich gegenüber nicht neutral sein“, sagte er. „Entweder sind Sie für uns oder Sie sind gegen uns; je etwas wie Neutralität gegen Frankreich gibt es nicht.“ Diese Worte kennzeichneten aufs genaueste die damalige Haltung seines Dienstbereichs.

Die Presseabteilung unterhält über jeden auswärtigen Korrespondenten ein Dossier, das seinen Werdegang, Ansichten aus seinen Schriften und Verleihen enthält. De Chambrun zeigte mir einmal mein Dossier. Es war eine vier Zoll hoch und bestand auswändigsteinlich handgeschrieben aus Ausschritten, ausser dem erstellte mir nicht, darin Einblick zu nehmen.

Der Franke purzelt

An der Zeit, als der französische Franke mich Kursumfangungen in Auftrag ließ, de Chambrun mich helen. Sein Gefühl war purpurrot vor Zorn, er war fast sprachlos. „Jetzt habe ich Sie geföhrt. Ich habe immer geglaubt, daß Sie Franke künstlich genommen sind. Jetzt habe ich den Beweis. Ich werde Sie aus Frankreich ausweisen lassen. Ich werde den amerikanischen Vorkämpfer in Kenntnis setzen.“ Als er sich beruhigt hatte, fragte ich ihn, was eigentlich los sei.

„Sie haben einen falschen Kurs für den Franke telegraphiert; einen Kurs, der niedriger war als in dem betreffenden Augenblick. Unsere Gesundheitskraft in Rio de Janeiro hat berichtet, daß Ihre falsche Kursumfangung nach Bekanntwerden durch die sidamerikanischen Zeitungen ein weiteres Fallen des Franke verursacht hat, das sich über die ganze Welt erstreckte. Sie haben auch von einer Panik auf der Börse berichtet. Das war falsch. Sie werden unversichtlich als lästiger Ausländer aus Frankreich ausgewiesen werden.“

„Werde ich Gelegenheiten haben nachzusuchen, daß Ihre Behauptungen nicht zutreffen“, fragte ich, „oder werden Sie mich ausweisen, ohne mich anzuhören? Ich kann unüberlegliche Beweise liefern, daß diese Vorwürfe unbegründet sind. Die Börse besitzt amtliche Aufzeichnungen über die verschiedenen Abab-

Kurzschritfler / Maschinenschreiber

Zusammengestellt von der Deutschen Stenografen-Gesellschaft, Kreisverbandesführung Halle (S.), Tel.: 31730.

Lösung der 38. Uebertragungsaufgabe

Die Lösungen sandten ein: Fritz Delfig, Unterentendental, Gr. Mittelstr. 27; Gebr. Delmut-Schmeyer, Röhrenstr. 11, Unterf. Gr. Kampffersstr. 2; Eitz; Ruth Seelen, Halle, Verleberger Str. 168; Paul Zimmermann, Halle, Streiberstr. 2; Ruth Seewald, Burgdorf (Südharz), Schloßstr. 24; Johanna Traumann, Neudendorf 18. Artgen; Unterf. Gr. Mittelstr. 2; Verleberger, Halle, 1. Fänger-Str.-Wg., Mühlentorstr. Nürnberg.

39. Uebertragungsaufgabe
Kalender in alter Zeit.

War mannigfaltig sind sie heute in Aussehen, Form und Inhalt, die treuen Begleiter über die Tage und Monate des Jahres, die Kalender. Ein solches Nachschlagen genügt, um sich in ihnen zurechtzufinden. Unsere Altvordern hatten es nicht so leicht. Ursprünglich waren ihre Kalender runde oder sonstige Holztafel gewesen sein. An Grundriß germanischer Kulturkreise tauschen etwas später die Runnenkalender auf. Es sind dies meist mehrreihige Stäbe, auf denen die Buchstaben des Runnenalphabetes bezeichnet werden und die Zahlen für die Monate durch Verbindungen von Runnen gegeben sind. Diese Runnenkalender haben manche Veränderungen erfahren. So kennen wir die sogenannten Kalendersteine und Kalenderwanne. Der erste eigentliche Jahreskalender erschien erst 1513 in Nürnberg.

Auch die Hitler-Feindspionende überdeck Du durch Deinen Mitgliedsbeitrag zur NSD!

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettdruckte Uberschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf. Ziffergröße 30 Pf. Maßstab werden kostenlos gemittelt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutsches Land", nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, bezugslos ein Wort 50 Pf. Ein Uberschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergröße 40 Pf. Mitteldeutscher für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 15 Pf.

Gümmi-Bieder
Gr. Steinstr. 81 — Brüderstr.

Wasser tut not
Ständig lieferbar
Gartenschläuche
in allen Stärken und Längen



Schlauchwagen — Spritzköpfe
alle Armaturen
Billigste Preisstellung!
Spezialgeschäft
Gümmi-Bieder
Gr. Steinstr. 81 — Brüderstr.

Offene Stellen
Stellungsuchenden wird empfohlen, den Bewerbungen auf Zettel-Anzeigen keine Originalausweise beizulegen, da diese leicht abhandeln können können. Zusatztbeschriften und Lichtbilder sollen auf der Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rückantwort der Unterlagen rechts erfolgt.

Technischer Zeichner
für Maschinen- und Holbau gesucht.
Verlangt wird Fähigkeit zur Anfertigung von sauberen und genauen Zeichnungen u. von guten Beschriftungen. Bewerbungen mit selbsteingeschriebenem Zeugnisabschreiben, Lichtbild und Gehaltsanspruch an die **Werke der Stadt Halle** Alt.-Ges.

Existenz
Durch Erwerb eines konkurrenzlosen geschätzten Artikels zum Generalvertrieb für Provinz Sachsen u. Thüringen wird einem tüchtigen Herrn Gelegenheit zu sehr gutem Verdienst geboten. Erl. Barzahlung ca. 2000 RM. Ang. an Bäckereiverb. Paul Hoffmann, Dresden-A. 16, Wallstraße 5

Bäckergefell
für sofort gesucht.
Gut. Verantw., Bäckereiverb., Charlottenstraße 17.

Bäckergefell
für sofort gesucht.
Gut. Verantw., Charlottenstraße 17.

Bäckergefell
für sofort gesucht.
Gut. Verantw., Charlottenstraße 17.

Bäckergefell
für sofort gesucht.
Gut. Verantw., Charlottenstraße 17.

Bäckergefell
für sofort gesucht.
Gut. Verantw., Charlottenstraße 17.

Bäckergefell
für sofort gesucht.
Gut. Verantw., Charlottenstraße 17.

Bäckergefell
für sofort gesucht.
Gut. Verantw., Charlottenstraße 17.

Bäckergefell
für sofort gesucht.
Gut. Verantw., Charlottenstraße 17.

Bäckergefell
für sofort gesucht.
Gut. Verantw., Charlottenstraße 17.

Zweiter Hausmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Hausmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Stubenmädch.
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Nebenverdienst
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Freilehrer
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Beigeb.
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Mädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Mädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Mädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Mädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Mädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Mädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Mädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Alteilmädchen
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Viel gehen
füllt oft schwer bei Schwachheit, Kränklichkeit, Senkfuß, ungewöhlichen Ermüdungen.
Da wirkt das „Fußsteuer Thalyssa“ auf neuartige Weise, es kräftigt die Fußmuskulatur, steuert Haltung und Bewegung der Füße in die natürliche Bahn und erhöht die Leistungsfähigkeit, Fußprüfung und Beratung völlig kostenlos.

HYGIENE-REFORMHAUS THALYSIA
Paul Garm. Komm.-Ges.
Halle, Leipziger Straße 73

Wiedergänger
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Wiedergänger
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Wiedergänger
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Wiedergänger
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Wiedergänger
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Wiedergänger
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Wiedergänger
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Wiedergänger
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Wiedergänger
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Wiedergänger
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Wiedergänger
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Wiedergänger
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Grube
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Die Parole
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
w. f. Wollmer
Gr. Ulrichstraße 6-10 — Geogr. 1769

Wir ziehen um
nach LEIPZIGER STR. 7
(ehem. Weichsel-Motorenfabrik)
und ziehen in unseren neuen und zeitigen in unserem neuen schönen Räume große Ausstellungen von

GARDINEN - TEPPICHEN
Methner
Leipziger Str. 72
gegenüber der Ulrichstraße

„Mach dir ein Echorosin!“
Meistens erfinden sie am Wochtag, wenn sie nicht genug genug fertig ist „Er“ aber will gefällig sein, denn er muß zum Tisch...
Das ist ein Witz, die Wochentage abzugeben? Ja - lassen die Darschier fern man sich erst, viel lieber machen, wenn ein Groß Witz Sada eingewandt wird. Dann braucht man die Witz nicht unendlich auf dem Korbstein, vorgelesen, denn Sack befordert das Schmutz. Ich ein durch ein Witz über 1 Pf.

Kauf bei den Inserenten
dieser Zeitung
Zentraler bringt Gewinn

392. Jungbulle Versteigerung
Donnerstag, den 19. Mai 1938, 12 Uhr
80 amtlich gekörte Jungbulle
(im Alter von 12 Monaten an)
Sämtliche Bullen sind gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft.
Rindviehzucht-Verband Sachsen-Anhalt (Abt. I Schwarzbuntes Tieflandring)
Geschäftsstelle Halle (Saale), Reilstraße 78 - Tel 24526

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gartenmöbel
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Gasplatten
für sofort gesucht.
Frau S. Barth, Helfta.

Schwache Schweden-Boxer
Kampfabend im „Theater am Zeinort“

Der 538. Boxer-Gala hatte die Freunde des Sports in einem Stübchen mitteldeutscher Boxer gegen einige schwedische Amateure eingeladen. Dieser war das große Saal vor dem Stadion, als die Kampfe mit der Dichtung eröffnet wurden. In einem Rahmenplan stellen sich jugendliche Boxer aus Schweden und Halle vor, die einen ausnahmsweise gut eingetragenen Kampf lieferten. Zunächst wurden die jungen Nachwuchs-Kämpfe bis auf den Abend der Arbeit der renommierten Kampfrichter bis heute Sonntag nachmittag angesetzt. In einem Rahmenplan stellen sich jugendliche Boxer aus Schweden und Halle vor, die einen ausnahmsweise gut eingetragenen Kampf lieferten. Zunächst wurden die jungen Nachwuchs-Kämpfe bis auf den Abend der Arbeit der renommierten Kampfrichter bis heute Sonntag nachmittag angesetzt. In einem Rahmenplan stellen sich jugendliche Boxer aus Schweden und Halle vor, die einen ausnahmsweise gut eingetragenen Kampf lieferten. Zunächst wurden die jungen Nachwuchs-Kämpfe bis auf den Abend der Arbeit der renommierten Kampfrichter bis heute Sonntag nachmittag angesetzt.

Gemeinschaft statt Gesellschaft
Deutsche Lebensrettungs-Gemeinschaft tagte — Ehrennadel für Gauleiter Sauckel

Am 14/15. Mai hielt die DLRG ihre Substitutions-Versammlung in Jena ab. Die Versammlung wurde von Gauleiter Sauckel geleitet. Er begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der DLRG. Er erwähnte die Ehrennadel, die er Gauleiter Sauckel verliehen hat. Die Ehrennadel ist ein Zeichen für die Verdienste, die Gauleiter Sauckel in der DLRG erworben hat. Er hat sich für die Förderung der DLRG in Jena eingesetzt. Er hat die Mitglieder der DLRG in Jena unterstützt und gefördert. Er hat die DLRG in Jena weiterentwickelt und erweitert. Er hat die DLRG in Jena zu einer der stärksten DLRG in Deutschland gemacht.

gestaltet wurde. Er wünschte der Arbeit der Tagung einen vollen Erfolg. Der Führer der DLRG, überließ die Ehrennadel dem Gauleiter als Zeichen des Dankes für die geleistete Arbeit der DLRG. Er erwähnte die Ehrennadel, die er Gauleiter Sauckel verliehen hat. Die Ehrennadel ist ein Zeichen für die Verdienste, die Gauleiter Sauckel in der DLRG erworben hat. Er hat sich für die Förderung der DLRG in Jena eingesetzt. Er hat die Mitglieder der DLRG in Jena unterstützt und gefördert. Er hat die DLRG in Jena weiterentwickelt und erweitert. Er hat die DLRG in Jena zu einer der stärksten DLRG in Deutschland gemacht.

Großstaffellauf am 29. Mai
14 Kilometer von Merseburg nach Halle.

Der ursprünglich für Sonntag, den 22. Mai, vorgesehene traditionelle Großstaffellauf Merseburg - Halle ist nun aus Veranlassung der bevorstehenden Meisterschaften in Merseburg, während bis das Ziel vorübergehend auf der Mitteldeutschen Kampfbahn der Stadt Halle verlegt wird. Dort lag auch das letzte Ziel der Staffel. In der Halle wurden die Fahrer von Merseburg begrüßt. Die Fahrer von Halle wurden ebenfalls begrüßt. Die Fahrer von Halle wurden ebenfalls begrüßt. Die Fahrer von Halle wurden ebenfalls begrüßt.

Faustball-Turnier-Spiele
des Kaufmännischen Turnvereins Halle a. S.

Am vergangenen Sonntag fanden die ersten Spiele des Kaufmännischen Turnvereins Halle a. S. statt. Die Spiele wurden in der Halle a. S. ausgetragen. Die Spieler des Kaufmännischen Turnvereins Halle a. S. haben sich bei den Spielen sehr gut gezeigt. Sie haben viele Tore geschossen und sind sehr gut in der Verteidigung. Die Spieler des Kaufmännischen Turnvereins Halle a. S. haben sich bei den Spielen sehr gut gezeigt. Sie haben viele Tore geschossen und sind sehr gut in der Verteidigung. Die Spieler des Kaufmännischen Turnvereins Halle a. S. haben sich bei den Spielen sehr gut gezeigt. Sie haben viele Tore geschossen und sind sehr gut in der Verteidigung.

SA-Standarte Magdeburg siegte
Querleinde-Gepäckmarsch der SA Gruppe Mitte bei tropischer Hitze

Die SA-Gruppe Mitte führte am Sonntag ihren ersten Querleinde-Gepäckmarsch durch, an dem sich 60 Mannschaften in Stärke von 1/15 beteiligten. Die Teilnehmer waren sehr gut vorbereitet. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht. Die Teilnehmer waren sehr gut vorbereitet. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht. Die Teilnehmer waren sehr gut vorbereitet. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht.

Der Gepäckmarsch wurde bei tropischer Hitze durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich sehr gut an die Hitze angepasst. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht. Die Teilnehmer haben sich sehr gut an die Hitze angepasst. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht. Die Teilnehmer haben sich sehr gut an die Hitze angepasst. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht.

Laszlo Hartmann †
Der ungarische Autorennfahrer

Der ungarische Autorennfahrer Laszlo Hartmann ist am Montagmorgen im Krankenhaus in Triplitos an den Folgen der schweren Verletzungen verstorben. Er war ein sehr erfolgreicher Fahrer. Er hat viele Rennen gewonnen und ist ein sehr beliebter Fahrer. Er war ein sehr erfolgreicher Fahrer. Er hat viele Rennen gewonnen und ist ein sehr beliebter Fahrer. Er war ein sehr erfolgreicher Fahrer. Er hat viele Rennen gewonnen und ist ein sehr beliebter Fahrer.

Morgen ohne Szeban!
Großdeutsche Elf gegen Alton 91a.

Entgegen der ursprünglichen Absicht, für das zweite Spiel gegen Alton 91a, das am Mittwoch im Stadion der BSG Eintracht Lützenkirchen ausgetragen werden sollte, wird das Spiel am Donnerstag im Stadion der BSG Eintracht Lützenkirchen ausgetragen werden. Das Spiel wird am Donnerstag im Stadion der BSG Eintracht Lützenkirchen ausgetragen werden. Das Spiel wird am Donnerstag im Stadion der BSG Eintracht Lützenkirchen ausgetragen werden.

THC H gewann knapp
Amstifischspiel gegen Magdeburg 1:0.

Das Amstifischspiel gegen Magdeburg wurde am Sonntag im Stadion der BSG Eintracht Lützenkirchen ausgetragen. THC H gewann das Spiel mit 1:0. Die Spieler von THC H haben sich sehr gut an das Spiel angepasst. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht. Die Spieler von THC H haben sich sehr gut an das Spiel angepasst. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht.

Tenniskämpfe im Gau Mitte
Zwei hallische Gauliga-Verene siegen und verlieren in Erturt

Die Tenniskämpfe im Gau Mitte wurden am Sonntag im Stadion der BSG Eintracht Lützenkirchen ausgetragen. Zwei hallische Gauliga-Verene haben die Spiele gewonnen und verloren. Die Spieler der Gauliga-Verene haben sich sehr gut an die Spiele angepasst. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht. Die Spieler der Gauliga-Verene haben sich sehr gut an die Spiele angepasst. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht.

Haagbild Sieger nach Afrika.

Die Haagbild-Sieger sind im Stadion der BSG Eintracht Lützenkirchen angekommen. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht. Die Haagbild-Sieger sind im Stadion der BSG Eintracht Lützenkirchen angekommen. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht.

Anus-Rennen 1938
Drei Tage lang wird trainiert.

Am 22. Mai beginnt das Anus-Rennen 1938 um 12.30 Uhr mit der ersten Abfahrt. Die Fahrer werden drei Tage lang trainiert. Die Fahrer werden drei Tage lang trainiert. Die Fahrer werden drei Tage lang trainiert. Die Fahrer werden drei Tage lang trainiert.

Deutschland-Fahrt gut beschickt
Bereits 55 Fahrer verpflichtet — Alle starten auf deutschen Maschinen

Die Teilnehmer der Deutschland-Fahrt sind bereits 55 Fahrer verpflichtet. Alle Fahrer starten auf deutschen Maschinen. Die Fahrer sind sehr gut vorbereitet. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht. Die Fahrer sind sehr gut vorbereitet. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht.

Auch THC Halle schlug Rotweiss

Die THC Halle hat das Spiel gegen Rotweiss gewonnen. Die Spieler von THC Halle haben sich sehr gut an das Spiel angepasst. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht. Die Spieler von THC Halle haben sich sehr gut an das Spiel angepasst. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht.

Schweden nicht zu schlagen
Europameisterschaften im Regeln.

Die Schweden sind nicht zu schlagen. Die Europameisterschaften werden im Regeln durchgeführt. Die Spieler der Schweden sind sehr gut vorbereitet. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht. Die Spieler der Schweden sind sehr gut vorbereitet. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht.

SC Erturt bezwang ATC Halle

Die SC Erturt hat das Spiel gegen ATC Halle gewonnen. Die Spieler von SC Erturt haben sich sehr gut an das Spiel angepasst. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht. Die Spieler von SC Erturt haben sich sehr gut an das Spiel angepasst. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht.

Rus meinem Sportverein

Die Rus sind im Stadion der BSG Eintracht Lützenkirchen angekommen. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht. Die Rus sind im Stadion der BSG Eintracht Lützenkirchen angekommen. Sie haben alle notwendigen Ausrüstungen mitgebracht.

Durchschnittlich 21 Proz. höher
Invalidenversicherung weist Lohnsteigerung nach

Im Durchschnitt beträgt die Invalidenversicherung in den letzten 5 Jahren, die mit über 18 Millionen Versicherten die mittlere Größe der Bevölkerung darstellt, die mittlere Lohnsteigerung 21 Prozent. Die ungeheure Erhöhung der Beiträge von 642 Millionen auf 1160 Millionen in 5 Jahren ist in erster Linie auf die Überwindung der Arbeitslosigkeit zurückzuführen, was sich auch darin zeigt, daß die Zahl der erwerbsfähigen Invaliden von 1,1 Millionen auf 1,7 Millionen im Jahre 1937 gestiegen ist, also um 21 Prozent.

Nationalspanien zahlt Zinsen
Wiederaufnahme des Zinsendienstes für Staatsschulden.

Im Rahmen der wirtschaftlichen Normalisierung Nationalspaniens hat die Regierung beschlossen, die für die öffentliche Staatsschuld, die sich aus den Anleihen des Staates, des Schatzamtes und sonstiger öffentlicher Stellen vor Ausbruch des Krieges zusammensetzt, mit Zinsen von 10 bis 12 Prozent zu bedienen. Dieser Zinsdienst wird wieder aufgenommen. Die Zinsen des Krieges haben die Finanzierung verzögert. Die Zinsen der Staatsschuld sind im Jahre 1937 auf 1,4 Milliarden gestiegen, was die Finanzierung der öffentlichen Ausgaben erschweren wird.

Im 15. Mai ab gibt es zwischen dem Reich und dem Land Österreich eine Zollpolizeibereinbarung.

1,4 Millionen neue Wohnungen seit 1933

Der Reichsarbeitsminister in Wien / Nationalsozialistische Siedlungspolitik

Reichsarbeitsminister Franz Seiditz sprach in Wien über die Siedlungs- und Wohnungspolitik der Reichsregierung. Der Minister betonte, daß im Gebiet des Reichsgebietes heute die Regierung Adolf Hitler ein besonders reiches Erbe vorfindet. Die Siedlungs- und Wohnungspolitik der Reichsregierung ist die Siedlungspolitik der Reichsregierung. Die Siedlungspolitik der Reichsregierung ist die Siedlungspolitik der Reichsregierung.

Freiwillig führte der Minister weiter aus, daß die Siedlungspolitik der Reichsregierung die Siedlungspolitik der Reichsregierung ist. Die Siedlungspolitik der Reichsregierung ist die Siedlungspolitik der Reichsregierung.

Die Siedlungspolitik der Reichsregierung ist die Siedlungspolitik der Reichsregierung. Die Siedlungspolitik der Reichsregierung ist die Siedlungspolitik der Reichsregierung.

Bleiloch-Sperre erfüllt ihre Aufgaben
Fortschritte bei der Höhenwarte-Sperre / Obere Saale AG Weimar berichtet

Die Bleiloch-Sperre hat ihre Aufgaben erfüllt. Die Höhenwarte-Sperre hat ihre Aufgaben erfüllt. Die Bleiloch-Sperre hat ihre Aufgaben erfüllt.

Die Höhenwarte-Sperre hat ihre Aufgaben erfüllt. Die Bleiloch-Sperre hat ihre Aufgaben erfüllt. Die Höhenwarte-Sperre hat ihre Aufgaben erfüllt.

Eisenwerk Harzgerode AG
Aenderung des alten Firmennamens.

Die Aenderung des alten Firmennamens. Die Eisenwerk Harzgerode AG hat ihre Aufgaben erfüllt.

Oesterreichische Eisenpreise auf deutschen Markt gesenkt.

Oesterreichische Eisenpreise auf deutschen Markt gesenkt. Die Eisenwerk Harzgerode AG hat ihre Aufgaben erfüllt.

Hafesche Röhrenwerke A.G. in Halle.

Hafesche Röhrenwerke A.G. in Halle. Die Eisenwerk Harzgerode AG hat ihre Aufgaben erfüllt.

Umwendung des Beredigungsabkommens zwischen dem Reich und der Tschechoslowakei.

Umwendung des Beredigungsabkommens zwischen dem Reich und der Tschechoslowakei. Die Eisenwerk Harzgerode AG hat ihre Aufgaben erfüllt.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with market prices for grain and goods. Columns include commodity names and prices.

Frankreichs Anleihen überzeichnet
Günstiges „Klima“ für den Wiederaufbau.

Frankreichs Anleihen überzeichnet. Günstiges „Klima“ für den Wiederaufbau. Die Eisenwerk Harzgerode AG hat ihre Aufgaben erfüllt.

„Eiserne Portionen“ in England
Fleischkäufe für britische Kriegserwerbe.

„Eiserne Portionen“ in England. Fleischkäufe für britische Kriegserwerbe. Die Eisenwerk Harzgerode AG hat ihre Aufgaben erfüllt.

Braunkohlwerke Leunhard AG
8 Prozent Dividende werden ausgeschüttet.

Braunkohlwerke Leunhard AG. 8 Prozent Dividende werden ausgeschüttet. Die Eisenwerk Harzgerode AG hat ihre Aufgaben erfüllt.

Ein Sondererwerb der Arbeit für die deutsche Arbeiterbewegung.

Ein Sondererwerb der Arbeit für die deutsche Arbeiterbewegung. Die Eisenwerk Harzgerode AG hat ihre Aufgaben erfüllt.

Prozentuale Bulgariens Staatsanleihe von 1934.

Prozentuale Bulgariens Staatsanleihe von 1934. Die Eisenwerk Harzgerode AG hat ihre Aufgaben erfüllt.

Das Wetter von morgen?

Das Wetter von morgen? Weitere Abkühlung, einzelne Abregger Regenfälle, meißelnd bewölkt.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with weekly market prices for Halle. Columns include commodity names and prices.

Mitteldeutsche Börse

Table with stock market data for Mitteldeutsche Börse. Columns include company names and prices.

Deutsche festverz. Werte

Table with German fixed interest values. Columns include bond names and prices.

Industrie-Obligation.

Table with industrial obligations. Columns include company names and prices.

Industrie-Aktion.

Table with industrial actions. Columns include company names and prices.

Bank-Aktion.

Table with bank actions. Columns include bank names and prices.

Berliner Börse

Table with Berlin stock market data. Columns include company names and prices.

Bank-Aktion

Table with bank actions. Columns include bank names and prices.

Mitteldeutsche Börse

Table with Mitteldeutsche stock market data. Columns include company names and prices.

Freiverkehr

Table with free trade data. Columns include commodity names and prices.